



© Sissi Fingler, Graz

Christina Domittner, Inhaberin der Buchhandlung CHRIBULA, Christina Domittners Buchladen in Gnas

Wie kam es zur Auszeichnung in der Kategorie „Beste Durchhalterin“?

Domittner: Eine gute Freundin hat mich bei der WKO und „Frau in der Wirtschaft“ vorgeschlagen. Daraufhin wurde ich telefonisch kontaktiert und mir wurde erklärt, worum es ging und dass es fünf Kategorien gibt. Das Thema Durchhalten war genau mein Ding und somit beschloss ich einfach, mich zu bewerben und abzuwarten, was passiert. Als ich dann im September erfuhr, dass ich zu den fünf Nominierten zähle, war die Freude schon sehr groß für mich. Dass ich dann beim ersten Mal auch den ersten Platz in dieser Kategorie schaffte, machte mich besonders stolz.

Was zeichnet Ihre Buchhandlung aus?

Domittner: Meine Buchhandlung ist eine kleine, chaotische, liebevolle Buchhandlung mit Charme. Besonders ist das alte Flair des Hauses, das bereits mehr als 600 Jahre alt ist, mit Rundbögen und einem Fresko. Das große Sortiment – da rede ich vom Sortiment und nicht von

In der Kategorie »Beste Durchhalterin« zur Unternehmerin des Jahres 2023 gewählt

der Menge. Ich versuche gerade auf dem Land, jedes Thema ein bisschen abzudecken. Doch die Kinderbücher, besonders die Bilderbücher, haben es mir angetan. Diese Einfachheit, die ich in meinem Geschäft habe, kommt bei den Leuten gut an auch, dass ich mir noch sehr viel Zeit für meine Kund:innen nehme.

Welche Ideen haben Sie in den letzten Jahren umgesetzt bzw. welche Hürden gemeistert?

Domittner: Nach Corona konnte ich mein Vorhaben, monatlich eine Vorlesestunde für Kinder abzuhalten, endlich umsetzen. Nach wie vor veranstalte ich Lesungen, aber in Kooperationen mit anderen Firmen, z. B. Markthaus. Ausstellungen werden wieder mehr. Vor elf Jahren habe ich das Geschäft übernommen und in dieser Zeit musste ich miterleben, wie der Hauptplatz für ein halbes Jahr eine Baustelle wurde, drei Schulen zugeperrt haben, der Onlinehandel entdeckt wurde und das E-Book auf den Markt kam. Corona hat mir nicht geschadet, aber ich musste einen komplett anderen Arbeitsablauf entwickeln. Voriges Jahr habe ich dem Geschäft dann einen neuen Namen gegeben und alles neu gestaltet, von der Homepage bis zum Logo und vielem mehr. Die Inflation in diesem Jahr war das schwierigste Hindernis, das ich bis jetzt hatte.

Was sehen Sie in Ihrem Geschäft/Umfeld als größte Herausforderung für die Zukunft?

Domittner: Die größte Herausforderung ist für mich nach wie vor der Onlinehandel. Durch meine ganz persönliche Note und meinen Kundenservice versuche ich die Menschen davon zu überzeugen, dass es sehr wichtig ist, die Geschäfte gerade auf dem Lande zu erhalten und den Kindern einen Rückzugsort von der digitalen Welt zu bieten. Dies gelingt mit Lesen am besten, was auch immer wieder von den Eltern bzw. Großeltern bestätigt wird.

Wie wichtig ist es für Sie, auf Social Media präsent zu sein bzw. wo und wie werben Sie?

Domittner: Trotz allem finde ich Social Media auch wichtig, doch sollte es nicht der Mittelpunkt sein. Man möge mich für ein wenig altmodisch halten, aber ich bin doch der Freund des Persönlichen. Social Media hilft mir aber dabei, bekannt zu werden und auch zu bleiben und immer wieder darauf aufmerksam zu machen, dass es mehr gibt als nur das Digitale. Eine gute Mischung, das würde ich mir wünschen. Ich persönlich habe eine Homepage und bin auf Instagram und Facebook erreichbar. Nicht nur Bücher werden vorgestellt, sondern auch meine Veranstaltungen werden gepostet. Ich bin in der glücklichen Lage, eine junge Dame für mich gewonnen zu haben, die mir in dieser Hinsicht behilflich ist, und ich bin ihr sehr dankbar, dass sie mir diesen Part abgenommen hat.

Vielen Dank für das Gespräch! •



© G. Drexler privat

Österreichstand und Österreich-Café waren einmal mehr beliebte Anziehungspunkte für Branchenkolleg:innen aus nah und fern. 26 österreichische Verlage und Institutionen präsentierten ihre Neuerscheinungen am Gemeinschaftsstand. Weitere rund 40 Verlage aus Österreich waren mit eigenen Ständen auf der Messe vertreten.

Stückzahlen runter – Umsatz rauf. Was die Verlage beschäftigt

Manche Gespräche mit Verleger:innen und Menschen aus dem Vertrieb ließen wiederkehrende Sorgen erkennen: Die verkauften Stückzahlen sinken – der Umsatz bewegt sich leicht steigend zum Vorjahr nach oben. Zu verdanken ist die positive Umsatzentwicklung bei sinkenden Stückzahlen den angehobenen Ladenpreisen. Dass diese Entwicklung klarerweise nicht auf Dauer sein kann, stimmt nachdenklich, denn die Buchpreise lassen sich nicht unendlich erhöhen bzw. von den Konsument:innen in permanent steigender Höhe verdauen. Wichtig für alle Beteiligten der Wertschöpfungskette ist, dass die Ladenpreiserhöhungen in den letzten Jahren durchgeführt wurden. Die Erhöhungen kommen jedoch nicht spürbar ge-

Deutliches Lebenszeichen im 75. Jahr der Frankfurter Buchmesse

Die 75. Frankfurter Buchmesse öffnete von 18.–22. Oktober 2023 ihre Pforten und bestätigte einmal mehr ihre Wichtigkeit als internationaler Treffpunkt der Buchbranche. Man registrierte nach den Coronajahren wieder eine deutliche Aufwärtsentwicklung der Besucherzahlen: 105 000 Fachbesucher:innen (2022: 93 000) aus 130 Ländern und rund 110 000 (2022: 87 000) Privatbesucher:innen waren vor Ort und ebenso deutlich im Messegesehen spürbar.

Bei der Eröffnung des Österreichstandes (v.l.): Fachverbandsobmann-Stv. Gunter Drexler und Mag. Christopher Drexler, Landeshauptmann der Steiermark

nug in den Unternehmen an – gestiegene Energie-, Personal- und Produktionskosten tragen zur parallelen Ausgabensteigerung bei. Grundsätzlich zeigt man sich jedoch zuversichtlich und vertraut aufs eigene Programm. Manche Verlage berichteten auch über ein besonders starkes Jahr – mit Anstieg auch bei den Absatzzahlen.

Die Schlangen der sich anstellenden Fans waren dieses Jahr schier unendlich – an Ständen, in den Vorhallen und im Außengelände



© Verlagsbüro Schweizer

So auffällig und so lange wie dieses Jahr waren die Fanschlangen gefühlt noch nie. Hunderte Menschen standen geduldig in Reih und Glied, um ein Buch bzw. ein persönliches Autogramm zu ergattern. Man stellte sich sogar an, um aufgrund des großen Ansturms überhaupt in beliebte Stände eingelassen zu werden. Die Publikumstage wurden einmal mehr zum eindrucksvollen Buchevent für viele Besucher:innen.

Großartig: Das Buch lebt und mit ihm die Buchbranche! • oh

Impressionen vom Österreichstand

Alle Fotos: Copyright Verlagsbüro Schwarzer



v.l.: KommR Mag.^a Beatrice Erker (Obfrau der Fachgruppe Steiermark), Mag.^a Nadia El-Shabrawi-Ploder (GF der Fachgruppe Steiermark)



Eröffnung des Österreichstandes durch
Mag.^a Theresia Niedermüller, MSc
(Sektionschefin für Kunst und Kultur)



Birgit Francan (Verlag Carl Ueberreuter), Nikolaus Brandstätter (Brandstätter Verlag)



v.l.: Zita Bereuter (Literaturchefin bei FM4), Mag.^a Elisabeth Stein-Hözl und Mag. Matthias Opis (Styria Verlage)



v.l.: MA Maximilian Dvorak-Stocker, Mag. Wolfgang Dvorak-Stocker (Leopold Stocker Verlag)



Gunter Drexler mit der für den Österreichstand seit Jahren Verantwortlichen Mag.^a Marion Tschernutter (Wirtschaftskammer Österreich, AUSSENWIRTSCHAFT Food / Retail / Consumer Goods)



Georg Glöckler (Ueberreuter Verlag, G&G Verlag, Carl Ueberreuter Verlag), Gisela Glöckler (G&G Verlag)



Vertrat den Fachverband der Buch- und Medienwirtschaft in Frankfurt:
Gunter Drexler, Fachverbandsobmann-Stv.



v.l.: Mag.^a Tanja Raich (Leykam Verlag), Daniela Fürst (literadio), Mag.^a Stefanie Jaksch



Brigitte Schweinegger
(Cadmos Verlag/avBUCH)



v.l.: Stefan Gartler, MA (Leykam Verlag), Philipp Jongen (Styria Verlage)



Ulf Moser (S.FISCHER Verlag)



Ing. Franz Koiner (Leopold Stocker Verlag)



v.l.: Mariella Becherer (Kosmos Verlag), Mag. Katarzyna Lutecka (Amalthea Verlag)



Gerhard Ruiss (Literaturhaus), Schriftstellerin Ursula Poznanski



MMag. Gerald Klonner (Verlag Anton Pustet)



»Meinen 80er feiern wir dann nächstes Jahr!« KR Julius P. Breitschopf

Während die Frankfurter Buchmesse 75 Jahre Jubiläum feiert, freut sich Verleger Julius P. Breitschopf auf seinen 80er im kommenden Frühjahr und denkt an seine ersten Jahre auf der Messe zurück ...

Gerüchten zufolge waren Sie bereits als Jugendlicher auf der Buchmesse?

Breitschopf: Das stimmt tatsächlich. Mein Vater, damals schon Verleger des Breitschopf Verlages, hat mich sehr früh auf die Frankfurter Buchmesse mitgenommen. Wenn man bedenkt, dass ich im kommenden Jahr meinen 80er feiern werde, ist das schon vor ein paar Jährchen gewesen. Ich denke, es war so in den 60er Jahren. Genau kann ich es nicht mehr verorten. Ich war etwa 19 Jahre alt.

Haben Sie noch Erinnerungen an die damalige Messe? Was war anders?

Breitschopf: Alles war anders. Die erste Frankfurter Buchmesse nach dem Krieg fand im Jahre 1949 in der Paulskirche statt. Der Chronik zufolge mit 200 ausstellenden Verlagen – zehn Jahre später waren es bereits zehnmal so viele.

Nach dem Krieg hatte man Papierprobleme. Die Papierqualität war schlecht und die benötigten Mengen waren auch nicht vorhanden. Natürlich waren auch die technischen Geräte im Bereich der Buchproduktion veraltet. Somit war die Qualität der Bücher nicht mit der von heute vergleichbar.

Erinnern Sie sich noch an die ersten Messen, die Sie besuchten?

Breitschopf: Ich bin mehr ein Mann der Zukunft als der Vergangenheit – auch noch mit 80!

Wie oft waren Sie auf der Messe?

Breitschopf: Ich kann mich nicht erinnern, dass wir ab dem Jahr 1951 jemals nicht mit dem Breitschopf Verlag auf der Messe gewesen wären – außer in der Corona-Zeit. Wir hatten in früheren Jahren auch wiederkehrend auf der Nürnberger Spielwarenmesse ausgestellt.

Sie haben bis heute auch immer einen Stand bei der Kinderbuchmesse in Bologna. Wie wichtig ist diese Messe für Sie?

Breitschopf: Es ging stets um internationale Lizenzverkäufe. Besonders nach der Ostöffnung verkauften wir viele Lizenzen nach Polen, Tschechien und in die Slowakei. Damals gab es großen Nachholbedarf. Mittlerweile haben die Länder aufgeholt und bieten heute ihre Produkte für den deutschen Markt an.

Frankfurt nutzen sie also auch für den Verkauf von Sonderproduktionen?

Breitschopf: Wir unterhalten weiterhin gute Kontakte zu Großkunden. Heute bieten wir aber auch ein kleines und feines reguläres Buchhandelsprogramm im Kinderbuchbereich an. Die Entscheidung zu dieser Erweiterung fiel mir 2019. Im Wesentlichen sind es Bilderbücher und Wimmelbücher. Es läuft gut. Ich bin mit beiden Produktionslinien sehr zufrieden.

Denken Sie daran aufzuhören?

Ich arbeite so lange weiter, solange es mir selbst Freude macht und die anderen meine Bücher wertschätzen!

Danke für das Gespräch!